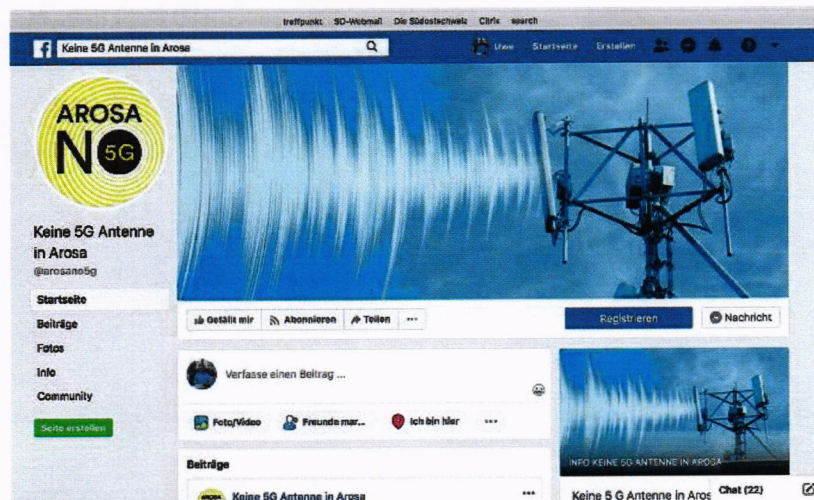




277 Unterschriften wurden bei einer Petition gegen 5G in Arosa gesammelt.

# PETITION UND EINSPRACHEN GEGEN 5G IN AROSA

Eine Urnenabstimmung auf kommunaler Ebene zu diesem  
Thema ist allerdings nicht möglich

Von Uwe Oster

Vor rund sechs Wochen wurde auch durch einen Leserbrief in der «Aroser Zeitung» unter dem Titel «In Arosa soll nur die Sonne strahlen» eine Petition lanciert. Darin fordern die Unterzeichner die «5G-Antenne zu stoppen und im Gegenzug die kabelgebundene digitale Telekommunikation zu bevorzugen und auszubauen». Konkret geht es um die Aufrüstung der Antenne auf dem Dach des Postgebäudes. Die Initianten befürchten gesundheitliche Schäden durch die neue Technologie: «Forscher warnen vor erhöhtem Krebsrisiko und verweisen auf die bisher grösste auf zehn Jahre angelegte 25 Millionen teure Studie (NTP) aus den USA, diese zeigt eine deutliche Zunahme beim Auftreten von Gehirn- und Herzkrebs bei Ratten. In einem globalen 5G-Appell an die UNO fordern über

180 Wissenschaftler und Ärzte ein Moratorium für den Ausbau der 5G-Netze, bis die Risiken vollständig erforscht sind», begründeten sie in dem Leserbrief ihre Ablehnung.

Konkret fordert die Petition nun von der Gemeinde Arosa:

- «Keine 5G-Antennen-Bewilligung, auch nicht an bestehenden Mobilfunkmastanlagen, solange keine unabhängigen Unbedenklichkeitsstudien vorliegen.
- Die Bürger Arosas übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Netzausbau von 5G-Sendern und deren hohen Gesundheitsrisiken. Die zuständigen Gemeindemitglieder, Mobilfunkkonzerne und WiFi-Konzerne alleine tragen die volle Verantwortung des Menschenexperimentes mit 5G-Technologien und wer-

den zur Rechenschaft bei Schädigung von Mensch, Tier und Pflanze gezogen.

- Solange nicht 100-prozentig klar ist, welche gesundheitlichen und ökologischen Folgen eine solche Ausstrahlung mit sich bringt, verzichten wir gerne auf diesen 'Fortschritt'.

Würden die Pläne der Telekommunikationsindustrie für den Ausbau von 5G tatsächlich wie vorgesehen umgesetzt, «so wird kein Mensch, kein Tier, kein Vogel, kein Insekt und keine Pflanze auf diesem Planeten den aus 5G resultierenden Belastungen entkommen können». Lanciert wurde die Petition über die Plattform «openpetition.eu». Dort kann auch die gesamte Begründung nachgelesen werden. Unterschrieben wurde die – inzwischen beendete – Petition von 277 Personen, davon 102 Arosern.

Weiter verweisen die Initianten auf eine – natürlich nicht repräsentative – Umfrage auf Socialmedia mit über 500 Teilnehmenden. Dabei hätten sich 17 Prozent für 5G in Arosa ausgesprochen und 83 Prozent dagegen. «Diese Umfrage wurde via Instagram lanciert und erreichte diverse junge Arosa Fans», sagt Mirko Schadegg. Auch auf der Facebook-Seite «No 5G Arosa» finde mit 100 Teilnehmern ein reger Austausch der Neuigkeiten betreffend 5G statt.

Neben der Technologie als solcher richtet sich eine gemeinsame Einsprache, die von rund 26 Arosern unterschrieben wurde, gegen die Baubewilligung auf dem Dach des Postgebäudes. «Die Parzelle Nr. 643 und das Postgebäude, auf der die bestehende Antenne steht, liegt in der Kernzone B. Für diese ist eine maximale Gebäudehöhe von zwölf Metern zulässig. Da die Mobilfunkantenne funktionell in keinem Zusammenhang mit dem Postgebäude steht, ist sie nicht als technisch bedingte Dachaufbaute zu beurteilen, sondern als Teil des Gebäudes. Das Bauvorhaben ist somit wegen Überschreitung der maximal zulässigen Gebäudehöhe nicht bewilligungsfähig», heisst es darin. Zudem sei zufolge einer Grundsatzdokumentation der eidgenössischen Denkmalpflege zu vermeiden, «Mobilfunkanlagen an Baudenkmalern oder in ihrer Umgebung anzubringen. Ausserdem dürfen Mobilfunkanlagen nur dort errichtet werden, wo sie vom öffentlichen Grund oder von öffentlich zugänglichen Räumen nicht wahrgenommen werden können. Um Beeinträchtigungen von Denkmalern und ihrer Umgebung durch Mobilfunkanlagen zu vermeiden, sind alternative Standorte ausserhalb der Schutzobjekte und ihres Wirkungsbereichs zu evaluieren. Wenn Möglichkeiten bestehen, ist ihnen im Interesse des Denkmalschutzes der Vorzug zu geben», wird in der Einsprache begründet.

Gemeindeschreiber Jan Diener bestätigt auf Anfrage den Eingang von zwei Einsprachen, ebenso den Eingang der Petition mit 277 Unterschriften. Aktuell werde die Petition hinsichtlich der in der Gemeinde wohnhaften Personen geprüft. Die Einsprachen habe die Gemeinde an die Swisscom weitergeleitet mit Frist zur Stellungnahme bis 8. Juli. «Nach Eingang der Stellungnahme wird das Baubewilligungsverfahren ordentlich weitergeführt.» Eine Vorabklärung mit der Swisscom habe ergeben, dass «im Moment eine Aufrüstung auf 5G derzeit nur am Standort Post in Arosa geplant ist» (wir berichteten). Die Swisscom plant bis Ende Jahr 90 Prozent der Bevölkerung mit 5G zu versorgen. Die Möglichkeit von alternativen Standorten respektive Standorten in weniger bebauten Gebieten gegenüber bestehenden Standorten sehe die Swisscom so, dass dies bei bestehenden Standorten eher schwierig, aber nicht grundsätzlich ausgeschlossen sei. Die alternativen Standorte müssten aber zonenkonform sein. Dies bedeute, dass vorwiegend in der Bauzone gebaut werde. Wie bereits im Mai kommuniziert, habe das Hochbauamt der Gemeinde im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) ein Standortdatenblatt zur fachtechnischen Prüfung zugestellt. Das ANU prüft dabei, ob die Grenzwerte (AGW) eingehalten werden. Betreffend nichtionisierender Strahlung (NIS) muss der Geschwetter im Standortdatenblatt nachweisen, dass er an den nächstgelegenen Orten mit empfindlicher Nutzung (OMEN) die in der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) enthaltenen Grenzwerte einhält. Gemäss dem der Gemeinde inzwischen vorliegenden Fachbericht des ANU beträgt die berechnete normierte Immission beim Aufenthalt unterhalb der Antennenanlage auf dem Dach des Postgebäudes  $I=0,22$ . «Damit

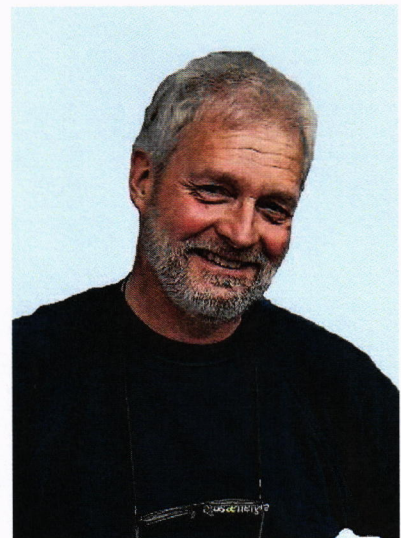
werden 22 Prozent des dort massgeblichen Immissionsgrenzwerts erreicht. Die Bestimmungen zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung sind somit eingehalten», erklärt Jan Diener. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens könne die Gemeinde aufgrund dieser Stellungnahme des ANU den Bau der Antenne (respektive deren Aufrüstung, da die Antenne ja bereits besteht) nicht untersagen, sofern kein gleichwertiger Alternativstandort angeboten werde. Es könne auch keine Ablehnung des Baugesuchs aus ästhetischen Gründen erfolgen, da die Antenne auf dem Postgebäude bereits bestehe, so der Gemeindeschreiber weiter.

Daher könne die Gemeinde den Bau respektive die Aufrüstung einer 5G-Antenne nicht generell unterbinden. «Sie kann es auch deshalb nicht, weil der Auftrag für die flächendeckende Umsetzung von 5G vonseiten des Bundes erfolgt ist. Daher ist auf kommunaler Ebene auch die Durchführung einer Urnenabstimmung nicht möglich. Damit eine Sendeanlage in Betrieb genommen werden kann, ist eine Konzession des Bundesamts für Kommunikation (BAKOM) nötig. Die Konzessionen sind nicht an eine Technologie (UKW, 3G, 4G, 5G), sondern an Frequenzbänder gebunden. Frequenzen haben die Anbieter Swisscom, Salt und Sunrise im Rahmen einer Auktion erhalten.»

Die Gemeinde strebt vor dem Hintergrund der vorhandenen Bedenken einen «runden Tisch» zusammen mit der Swisscom und dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) an, «um die Thematik zu erörtern, die geäusserten Bedenken anzubringen und alternative Standorte anzubieten». Gerne verweise man in diesem Zusammenhang auch nochmals auf das Informationsblatt des Amts für Natur und Umwelt, welches auf deren Homepage und auch auf der Homepage der Gemeinde Arosa geschaltet ist.

## DANK FÜR ENGAGEMENT UND TREUE

Am 1. Dezember 2011 trat Edy Hagen seine Stelle als Maschinist im Kraftwerk Lünen an. Nun geht Edy Hagen in den wohlverdienten Ruhestand. Das Team der Arosa Energie dankt ihm für sein Engagement sowie seine Treue und wünscht ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.



Edy Hagen.

E-Mail:  
[aroserzeitung@somedia.ch](mailto:aroserzeitung@somedia.ch)

Anzeige

**fitness tower**  
medical

**fitness kraftwerk**  
chur

**fitness center**  
thusis

Deine 3 Center für

**Bündner Qualitätsfitness!**

**10 WOCHEN FÜR**

**Fr. 177.-**

Alles inklusive im Kombi Abo: Fitness, Groupfitness, Wellness, Betreuung. u.v.m.

**Aktion verlängert bis 14. Juli**

Anmelden und profitieren:

**[www.abo.3center.ch](http://www.abo.3center.ch)**